

identisch aus den Zöllen und Verbrauchssteuern an die Einzelstaaten auch eine logische Notwendigkeit geworden, denn der Anteil an diesem Überbetrag kann in dem Einzelausatz des Einzelstaates auftreffend nicht über eingestellt werden, als bis der Ertrag der Zölle u. im Reichstag überaupt festgesetzt ist. Bei dem jetzt bestehenden Verhältnis würden die Einzelregierungen mit dem betreffenden Voranschlag auf mehr oder weniger willkürliche Rückschauungen angewiesen sein, und eine Vergleichung der entsprechenden Zinsen in den diesmaligen Staatsentwürfen von Preußen, Sachsen, Bayern zeigt bereits, zu welch verschiedenartigen Resultaten diese Rückschauungen führen könnten. Die wütigste Regierung überließt scheint denn auch, nach dem betreffenden Passus der Thronrede zu schließen, erst die Feststellung des Reichshaushaltstextes abwartend zu wollen, bevor sie die Wirkung der Änderungen im Hause zu ihrem Landesbetrieb ausdrückt. — Nach dem Gesagten scheint es kaum begreiflich, weshalb das bisherige System der Aufeinanderfolge von Landtagen und Reichstag nicht längst verlassen werden soll. Ein stichhaltiger Grund für seine Verbehaltszeit ist niemals vorgebracht worden. Neuerdings freilich hat man einen ganz andern Ausweg geplant, nämlich Reichstag und Landtag abwechselnd überaupt nur je alle zwei Jahre zu berufen. Auf Annahme wird dieser Plan letzter des Reichstags jedoch nicht zu rechnen haben. Um so dringender aber ist es notwendig, die Zeitverteilung zwischen Reichstag und Landtag endlich zu gestalten, wie das natürliche Verhältnis und unter Berücksichtigung politischer Forderungen fordern.

Nicht nur in Cz. sondern auch in Transleithanien bereitet sich eine Ministerkrise vor. Der ungarische Ministerpräsident kann sich der Überzeugung nicht mehr verschließen, dass der Bestand des Ministeriums in seiner heutigen Zusammensetzung ein Ding der Unmöglichkeit ist. Herr v. Tisza beschäftigt sich daher seit seiner Rückkehr aus Wien ernstlich mit dem Gedanken, sein Cabinet zu rekonstruieren. In der That ist auch bereits der Versuch gemacht worden, Verhandlungen mit einzelnen Parteiführern anzuknüpfen, um dieselben zur Übernahme eines Portefeuilles zu bestimmen. Es handelt sich in erster Linie um die Reubekleidung des Handels- und Communications-Portefeuilles, da die Herren Kemeny und Becke ihre absolute Unfähigkeit zur Leitung dieser Ministerien längst auf das Gedenktheit erwiesen haben; in zweiter Linie wird an die Gewinnung neuer Kräfte für das Justiz-Portefeuille und für das Landesverteidigungs-Ministerium gedacht. Vorläufig waren die Beleidungen Tisza's von sehr geringem Erfolge begleitet; er hat bei den Männern, an die er sich unmittelbar und mittelbar wendet, sehr geringes Entgegenkommen gefunden. Das Schicksal einer im Niedergang befindlichen Regierung zu urteilen, ist eben nicht sonderlich verloren. Die tatsächliche Rekonstruktion des Cabinets wird übrigens, wenn sie überhaupt erfolgt, nicht jetzt, sondern erst nach der Budget-Diskussion stattfinden, und dann dürfte auch sehr bald nach Öffnun. der Reichstag verlegt und für die Dauer des Sommers auf Ferien geschickt werden.

Die Anerkennung Rumäniens wird, wie man glaubt, durch übereinstimmende Declarationen der verschiedenen Regierungen in Bukarest erfolgen. Bald darauf, wenn nicht gleichzeitig, erwartet man die Ernennung der verschiedenen Gesandten. England wird dazu wahrscheinlich den diplomatischen Agenten und Generalconsul in Bukarest, White, ernennen. Für Deutschland soll Graf Weichs beauftragt sein. Dieser war schon mehrfach Geschäftsträger in Paris und früher an anderen Orten gewesen. Ein höherer Posten war ihm seit längerer Zeit zugedacht und eine bezügliche Ernennung hatte sich nur dadurch verzögert, dass für den Hofkonsulat sich von seinem Botschaftsrath bisher nicht trennen mochte. Eine Bukarester Korrespondenz in der "Woch. Allg. Ztg." hatte eine panrumänische Agitation bezeichnet, die es auf Epirus und Makedonien abgelenkt habe. Dieselbe soll in diesen von Parteien ausgehen, welchen der Sturz des gegenwärtigen Ministeriums durch die Eisenbahnenfrage und bei anderen Gelegenheiten nicht gelungen ist und die jetzt der Regierung durch solche Büchereien Verlegenheiten bereiten möchten. Rumänien hat mit seiner inneren Entwicklung genug zu thun und wird höchstlich vor seinen salischen Freunden auf der Hut sein.

Wie uns telegraphisch aus Paris gemeldet wird, ist der Deputiertenkamer das Gelübde vorgelegt worden. Dasselbe behandelt ausschließlich die ägyptischen Angelegenheiten und gibt eine geschichtliche Darstellung der Entwicklung dieser Frage mit den bezüglichen Documenten von Januar 1878 bis zum Ende des Jahres 1879. Sämtliche Documente legen die Gründlage dar, durch welche die Politik Frankreichs und Englands geleitet wurde, die beide das Weltreich größte Interesse an einer guten Verwaltung in Ägypten hätten, weil ihre Staatsangehörigen ebenfalls die wichtigsten und zahlreichsten industriellen Stellungen besaßen und auch die Mehrzahl der Inhaber der ägyptischen Staatschuld bilden. Diese Gründlage entspricht keineswegs dem System einer wucherischen Ausbeutung oder einer egoistischen Ausplaudung. Dieselben verfolgten vielmehr den Zweck, an den Ufern des Nils nicht ein ausschließlich übergeordnet, sondern eine Ordnung der Dinge herzustellen, welche es ermöglichen würde, aus den materiellen Ressourcen des Landes den Ertrag zu erzielen, welchen sie zulassen würden. Alle Staaten seien berufen, aus den Resultaten, welche so genommen werden könnten, Vorteile zu ziehen. — Der Triumph Broca's bei der Senatorwahl wird von den Republikanern lobhaft gefeiert. Alles war aufgeboten worden, um den Sieg des Kandidaten der Linken zu sichern; alle Minister und selbst alle Kranke kamen mit. Um so größer sind Anger und Enttäuschung auf der Rechten. — Die gemischte Commission für Beratung des Generalstabes,

siehe S. hat in ihrer letzten Sitzung den Artikel des Regierungsentwurfs angenommen, wonach die Generalhabs-Offiziere spätestens nach vier Jahren wieder in die Armee zurücktreten und dann erst nach zwei Jahren auf neue in den Generalstab berufen werden dürfen. Die Obersten im Generalstab sind hierzu ausgenommen. Ferner entschied die Commission, dass alle Adjutanten, Ordensanzügefüre und sonstige im Kriegsministerium beschäftigte Offiziere im Range unter den Obersten noch vier Jahren ebenfalls zur aktiven Waffe zurücktreten müssen. Im Kriege tritt diese Bestimmung außer Kraft.

Wie dem Pariser Correspondenten der "N. Z." mitgetheilt wird, ist die Frage der Besetzung der französischen Vertretung in Berlin im Sinne des Verbleibens des Grafen von St. Vallier geordnet. Man darf annehmen, dass in dieser Besetzung des Herrn v. St. Vallier die Besetzung der Politik zu finden ist, welche der französische Botschafter bis jetzt vertreten hat, und darf in dieser Thatstunde ein willkommenes Symptom der andauernden guten Beziehungen der deutschen und französischen Regierung sehen.

Das italienische Ministerium scheint noch immer keinen Ausweg aus der Sackgasse gefunden zu haben, in die es durch die Wahlneuerfrage geraten ist. Das Ausfunktionsmittel, die Sessione zu schließen, das Gesetz zum dritten Mal der Kammer vorzulegen und sein Schicksal im Senat durch einen ausgiebigen Senatenschluss zu sichern, beginnt im Schooße des Ministeriums selbst, wenn auch nicht gerade Mitbilligung, doch nur getheilten Beschluss zu finden, so dass wieder der Gedanke austritt, dass die Senatorinnen zu verlagen und erst das Budget und die Wahlreform zu erledigen, mit anderen Worten das Votum des Senats nicht als Ablehnung, sondern nach der Erklärung des Budgets bedingten Ausfall anzusehen, den sich die Kammer und das Ministerium am Ende wohl könnten gefallen lassen.

Ob es den diese Ansicht vertretenden Ministern gelingen werde (scheint der römische Correspondent der "N. Z."), ihre übrigen Collegen dafür zu stimmen, scheint mir fragwürdig zu sein; wohl aber ist es alaobalich, dass der König zu dieser Ansicht neigt und sobald, wenn er es sich erlauben könnte, nochmals in einer Thronrede auf die Wahlneuerfrage zurückzukommen, seit der Botschafter der Kammer über das Budget des Kriegsministeriums die unabsehbare Notwendigkeit der Erhöhung des Erfordernisses für die Armee und die Landesverteidigung in überzeugender Weise dargebracht hat. Angehört jolcher politischen Notwendigkeit ist es zum mindesten überflüssig, die "Periferia" es thut, dem König zu predigen, er möge der Kronprätrogative die meiste Auslegung geben, welche die Verfassung gestattet, und dem Lande zeigen, dass er in Angelegenheiten des Herrscher, der Mutter und der auswärtigen Politik sein eigenes Urtheil habe und zum Verteilen des Staates gelingt zu machen wisse. Es wäre traurig, ja verhängnisvoll, wenn der König, den seine Stellung über das Parteigesetz erhebt, sich mit einer parlamentarischen Partei identifizieren wollte, selbst wenn diese Partei nicht so tief verabkommen wären, wie sie es in Wirklichkeit sind. Nichts berechtigt zu der Vermuthung, dass König Humbert gemeint sei, die Interessen des Staates und seiner Donatlie den Interessen einer Partei zu opfern und, wenn er auch die Mählener als eine Calamität ansieht mag, die Besetzung dieser einen Calamität durch Heraufbeschwerung einer ganzen Reihe noch gefährlicherer Calamitäten zu erlaufen. Die Entscheidung kann indessen auf keinen Fall länger hinausgeschoben werden, da ein Prorogation des Parlaments über Mitte Februar nicht wohl thunlich wäre. Das Land verbalt sich übrigens, ungeachtet der Aufregung der Presse, vollkommen *tibia*.

Hoffen wir die Lage zusammen, so scheint es, also sei das Cabinet dieser Kriß nicht gewachsen und sei der Sturz desselben nur eine Frage der Zeit. Die jüngste Großmacht Europas hat sich als ein schwer regierbares Staatsgebilde erwiesen. Denkt dem unruhigen Radicalismus, der an dem Bewusstsein des italienischen Volkes lebt und das Land den anderen Großmächten gegenüber schwer compromittiert.

**Annonsen** für sämtliche erschienene Zeitungen der Welt befördert zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annonsen-Expedition von G. L. Danke & Co. in Leipzig, Nicolaistraße Nr. 51.

**Hotel de Prusse**, Rossmarkt, Rossplatz, Rossstraße.

Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlene grösseren und kleineren Säle meines Hotels können Vereinen und Gesellschaften noch an einigen Wochen- und Sonntagen unter vortheilhaften Bedingungen zur gefälligen Verfügung gestellt werden.

Louis Krafft.

Otto Sack, Guts-Landes- u. Palaisgäste, Plauzitz-Lesitz.

Gebäude unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Abrechnungen und mitsigende Fragen als im Palaisgäste schreiben den Arbeiten. Beste Referenzen bestätigt. Folgerischer Versicherung von Patienten.

Frosch und Konservenwaren erhält.

**Pferdedecken, wollene Schlafdecken, Reisedecken**

empfohlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Zimmermann & Förster,

Märkt, Rossmarkt 15.

Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung sämlich untersuchter

reiner, ungezogener französischer Weine. Neu: feines

Brühstück und Abendbrühstück, falt oder warm, incl.

Butter und Böle und 1/2 Liter Wein à 90.-. Die

nommire Table d'hôte von 1/2-8 Uhr à Couvert

1.156, im Abonnement à 1.156 incl. 1/2 Liter Wein.

Heute Men: Zago-Suppe, Blumenkohl mit Eigelb,

Gebratene, Grilledriemaden, Kompost, Salat, Apfel-

pudding mit Vanille Châtaignes, Butter und Sauc.

Frische französische Käsearten vor Dyd. 80.-.

## „Gelegenheitskauf“.

Um mit unserem diesjährigen Sozialen zu räumen, verkaufen wir

## Teppiche u. Läufer, sowie

## Reisedecken u. Tischdecken

bedeutend unter normalen Preisen.

## Kriete & Klewitz,

Katharinenstr. 3, direkt am Markt.

©

## Tuche und Buckskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfohlen

F. E. Franke,

Große Fleischergasse 24/25.

## Cotillon-Gegenstände,

noch neuere dieseraison, als Orden, Touren, Nitronen, Knall-Bombons mit neuen, schönen Überzügungen, sowie Kapuzenblüten zu den bekannt billigen Preisen empfohlen

## F. Otto Reichert,

Neumarkt 42.

## Tageskalender.

## Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Klein-Fleischergasse 6

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlstraße).

6. R. Postamt 5 (Plauzitz).

7. R. Postamt 7 (Rathäuser Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Post) Anstalten haben diebetliche Dienststunden wie bei den Postämtern.

**Postbüro-Bureau** im Gebäude am Einspanne zu den

Baraden bei Görlitz. Dienststunden: Montag von 9 Uhr Mittwoch bis 12 Uhr Nachmittag.

Sonntag und Feiertag von 9 bis 12 Uhr Mittwoch.

Briefe u. nur Briefe, Postamt 1.

**Deutsche Bibliothek:**

Büchereibibliothek I (V. Bürgerstr.) 11—12 Mitt.

Büchereibibliothek II (V. Bürgerstr.) 11—12 Mitt.

Büchereibibliothek III (alt. Nikolaihof) 11—12 Mitt.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Gymnasium)

Sonnebergstraße 61, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

a. abend von 9—4 Uhr.

**Städtische Bibliothek:**

Büchereibibliothek I (V. Bürgerstr.) 11—12 Mitt.

Büchereibibliothek II (V. Bürgerstr.) 11—12 Mitt.

Büchereibibliothek III (alt. Nikolaihof) 11—12 Mitt.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr und 8 bis 8 Uhr.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.

**Städtische Gewerbeschule:** Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach von 9 bis 1 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag.